

# Rheinsberger Zeitung

Amthliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg

**Bezugs-Preis**  
In unserer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen und beim Bezüge durch die Post 0,90 Mark. Durch den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht 1,00 Mark. — 22. v. 680

Für die Schriftleitung und den Angehörigen verantwortlich  
Carl Lehmann



Druck und Verlag  
E. Thurnemanns Buchdruckerei,  
Rheinsberg

**Anzeigen**  
Für dieses Montag, Mittwoch und Freitag erscheinende Blatt werden mit 6 Kreuzern für die 6-gelbte Kolumnenbreite oder deren Raum berechnet, a. bis vorm. 10 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 76

Fernsprecher

Mittwoch, den 24. Juni 1936.

Nummer 37

42. Jahrgang

## Wirtschaft und Partei

**Eine Randbemerkung nach dem Gauparteitag der Kurmark.**  
Die deutsche Wirtschaft ist neben ihrem harten, täglichen Kampf um die Selbstbehauptung in der Praxis auch in einem großen geistigen Kampf begriffen, dessen Ziel es ist, an die Stelle der überlebten liberalistisch-kapitalistischen Wirtschaftslehre eine neue Wirtschaftslehre zu setzen, die auf den seit 1933 aus der Praxis gewonnenen Erkenntnissen und vor allem auf den Grundgedanken der nationalsozialistischen Weltanschauung beruht. So überzeugend die praktischen Erfolge der nationalsozialistischen Wirtschaftsführung seit der Machtübernahme sind, so wenig wird man behaupten können, daß die Erfolge im geistigen, erkenntnistheoretischen Kampf ihnen ebenbürtig sind. Nicht, daß man nicht auch hier mit Ernst um eine Lösung bemüht wäre. Von den zentralen Wirtschaftsstellen der Partei wird mit aller Energie um die Durchsetzung der wirtschaftlichen Erkenntnisse des Nationalsozialismus gerungen. In den Seminaren der Hochschulen, ihren Seminaren und Instituten bemüht man sich darum, auf den Tagungen der Wissenschaftler und Wirtschaftler, der Ingenieure und Chemiker, der Industriellen und Kaufleute, in Büchern und Broschüren, in Zeitungen und Zeitschriften wird tagtäglich über die „neue Wirtschaft“ diskutiert. Aber der Erfolg steht nicht recht im Einklang mit dem Aufwand von Gelehrsamkeit und Geist, der hierbei entfaltet wird.

auch der Wirtschaftler Erkenntnisse finden, die zehnfach wertvoller sind als alle „Ausgrabungen“.  
Wenn beispielsweise der Gauleiter der Kurmark, Wilhelm Mübe, in seiner an die Presse gerichteten Ansprache von den großen wirtschaftlichen Aufgaben dieses durch das Uebergewicht Berlins seit einem Jahrhundert in den Hintergrund gedrängten Landes sprach, dann bezog er sich auf Dinge, um die die Wissenschaftler sich noch immer streiten, hier in frischem Wagenum taftmäßig angepaßt werden. Wenn der Gauleiter feststellt, daß abgesehen von der verfehlten Gauleiterpolitik der Zukunft, die nur Schaden brachte, hier in der Kurmark Eigentümlich seit dem letzten Krieg nichts Durchgreifendes für die Erledigung getan worden ist, dann bekommt diese Frage ein lebendiges Gesicht, ein Gesicht, in dem eine Forderung steht, so dringend und so erfüllend, daß theoretische Streitigkeiten darüber weitaus werden. Und wenn der Gauleiter von den großen kulturellen Aufgaben spricht und dabei erwähnt, daß der märkische Bauer, der 400 Jahre Frondienst hinter sich hat, heute erst jaghaft die kulturellen Ansprüche zu stellen wagt, die dem west- und süddeutschen Freibauern seit langem eine Selbstverständlichkeit sind, dann begreift der Wirtschaftler, welche Veränderungen in den Vermögensverhältnissen und damit im Bedarf an jeder kulturellen Erziehungsarbeit hervorgerufen müssen. Dann merkt er, daß hier mit Mitteln und auf Wegen Wirtschaftspolitik betrieben wird, an die der Wirtschaftstheoretiker kaum denkt.

Das liegt selbstverständlich einmal an der Fähigkeit, mit der das alte System auch heute noch in mehr oder weniger verfeinerter Form verteidigt wird; es liegt weiter auch daran, daß die Dinge noch stark im Fluß sind und daß die Wissenschaft für ihre neuen Erkenntnisse noch keine genügend breiten Erhebungsgrundlagen besitzt; aber es liegt zum Teil wohl auch daran, daß die Diskussion allzu einseitig, allen theoretisch gefärbt wird, daß man sich allzuviel noch der Theorien des Gegners bedient, um seine Einwände zu widerlegen. Man sucht auch vielfach nach älteren Wirtschaftslehretheorien, an die man anknüpfen kann, um die überalterliche Wirtschaftslehre zu widerlegen.  
Dabei sind solche Bemühungen vollkommen überflüssig. Denn Wirtschaftstheoretiker, die zu ihrer Zeit nicht durchdringen konnten, mögen zwar ganz interessant zu lesen sein, aber es wäre falsch, zu erwarten, daß von ihnen nun heute plötzlich die lebendige Kraft ausgehen soll, die die ersehnte neue Wirtschaftslehre bringt. Nein, diese Kraft ist einzig allein da zu finden, wo die gesamte Entwicklung der letzten Jahre ihren Ursprung hat: bei Adolf Hitler und seiner Partei!

Der Nationalsozialist aber wird aus all dem, was ein solcher Gauparteitag zeigt, neue Hoffnung und neuen Mut schöpfen. Er nimmt die Überzeugung mit, daß die Zukunft und damit auch die zukünftige Wirtschaft dem gehören wird, der in erster Linie das Lebensrecht des Volkes vertritt und es auch in der Theorie der Wirtschaft zu verankern, wie die Zukunft Deutschlands verankert ist in der Bewegung Adolf Hitlers. Hier fließt der Quell für alles neue Leben in Deutschland, und deswegen gehören auf solche Tagungen der Bewegung nicht nur die Beispiele und die Hitler-Jugend, die SA, SS, WA, und alle die anderen Gliederungen der Partei, sondern auch die Männer der Wirtschaft, sowohl die, die praktisch in der Wirtschaft stehen, wie auch die, die als Lehrende oder Forschende berufen sind, mitzutradieren an der Gestaltung der neuen deutschen Wirtschaftslehre.  
„Die Partei ist nicht dazu da, sich damit zu begnügen, daß das Volk nationalsozialistisch ist, sondern dafür zu sorgen, daß es für alle Zukunft nationalsozialistisch bleibt.“ Dieses Wort, das Dr. Goebbels auf dem Kurmarktag den Nationalsozialisten jurist, gilt auch für die Wirtschaft. Sie wird nationalsozialistisch werden und es bleiben, nur dann, wenn sie stets die engste Verbindung mit der Partei hat und hält.

### Nene Reichsanleihe

700 Millionen Mark 4 1/2 v. H. Reichsschatzanweisungen.  
Im Zuge der Durchführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben, begibt das Deutsche Reich 700 Millionen Mark 4 1/2-prozentige auslosbare Reichsschatzanweisungen zum kurze von 98 1/4 v. H. Die Laufzeit der Schatzanweisungen beträgt 12 Jahre, beginnend mit dem 1. Juli d. S. Von 1943 ab wird jedes Jahr ein Sechstel des Anleihebetrages der Schatzanweisungen zum Nennwert ausgelöst werden, so daß die durchschnittliche Laufzeit neun Jahre beträgt.  
20 Millionen Mark dieser Schatzanweisungen sind bereits für bezichtigt worden. Die verbleibenden 680 Millionen Mark werden durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekonstruktionsamt zum kurze von 98 1/4 v. H. zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.  
Die Zahlungen durch die Zeichner auf zugewiesene Reichsschatzanweisungen werden in der Zeit vom 23. Juli bis 5. Oktober d. S. erfolgen, und zwar am 23. Juli und 29. August je 30 v. H. und am 10. September und 5. Oktober je 20 v. H. Frühere Zahlungen sind zulässig. Der Lauf der Zeichnungen beginnt mit dem 1. Juli d. S. Die Reichsschatzanweisungen sind mündelicher und bei der Reichsbank lombardfähig. Die Zeichnungsfrist läuft vom 29. Juni bis 14. Juli d. S.

Die seit der Machtübernahme den fortschreitenden Aufbau der deutschen Wirtschaft gefördert haben, Nutzen gezogen. Es sei daher nicht mehr als recht und billig, wenn das Reich von Zeit zu Zeit mit einer Anleihe an den Kapitalmarkt herantritt, um sich die Mittel zur weiteren Durchführung der verschiedenen noch bestehenden oder in Angriff zu nehmenden Vorhaben auf diesem Wege zu beschaffen. Nichts eines jeden Volksgenossen sei es daher, sich nach Kräften an der Zeichnung dieser Anleihe zu beteiligen, die sich zudem als ein sehr günstiges Anlagepapier ausweist.  
Reichsbankrat Hülse ging sodann auf die näheren Einzelheiten der Anleihe ein. Unter Zugrundelegung des Zeichnungskurses von 98 1/4 v. H. und einer 4,5-prozentigen Verzinsung errechnete sich eine Rendite von 4,27 v. H.

### Schacht zur neuen Reichsanleihe

**Beteiligung ist Pflicht!**  
In einer Pressebesprechung aus Anlaß der Auflegung der neuen Reichsanleihe im Betrage von 700 Mill. RM 4 1/2-prozentiger Reichsschatzanweisungen wies Reichsbankpräsident Dr. Schacht auf die Notwendigkeit der vorläufigen Konsolidierung der kurzfristigen Verschuldung des Reiches aus dem Vertriebsgeschäft hin. Er schätzte, daß ein jeder Volksgenosse, so hätte Dr. Schacht, a. aus, habe aus den Maßnahmen der deutschen Reichsregierung,

### Todesstrafe gegen Kindesraub

Neues Gesetz vom Führer unterzeichnet.  
Die Reichsregierung hat am 22. Juni 1936 ein Gesetz über den erpresserischen Kindesraub erlassen, das vom Führer und Reichskanzler sowie dem Reichsminister der Justiz, Dr. Gürtner, unterzeichnet ist.

Das Gesetz bestraft denjenigen, der in Erpressungsabsicht ein fremdes Kind durch List, Drohung oder Gewalt entführt oder sonst der Freiheit beraubt, mit dem Tod. Als Kind gilt der Minderjährige unter 18 Jahren.  
Der erpresserische Kindesraub ist ein Verbrechen, das in den letzten Jahren eine große Anzahl von Staaten heimgesucht hat. In Deutschland sind bisher Fälle dieses Verbrechens verhältnismäßig gering geblieben. Vor wenigen Tagen hat sich jedoch ein Fall ereignet, der Anlaß gibt, mit energischen gesetzgeberischen Maßnahmen vorzugehen. Durch das neue Gesetz soll dieses Verbrechen an der Wurzel ausgerottet werden. Das Gesetz tritt mit Wirkung vom 1. Juni 1936 in Kraft.

## Fundament der Friedenspolitik

### Dr. Groß über Bevölkerungs- und Rassenfragen

Der Leiter des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Groß, sprach im Rundfunkklub, dem Sammelpunkt der in der Reichshauptstadt residierenden Ausländer, über die deutsche Bevölkerungs- und Rassenpolitik.  
Zur bevölkerungspolitischen Lage erklärte Dr. Groß, daß die starke Aktivität der Partei und der deutschen Regierung keine Ausdehnung der biologischen Kraft, die zwangsläufig zu Auseinandersetzungen führe, bedeute. Worum es heute in Deutschland gehe, sei die Befähigung der letzten Jahre noch immer nicht aus. Das deutsche Volk hat Ursache, seine bevölkerungspolitische Lage ernst zu nehmen. Das Ausland aber hat Grund zu erfahren, daß es falsch ist, das Wachstum der Geburtenziffern mit dem Wachstum der Bevölkerungsziffern gleichzusetzen. Die deutsche Bevölkerungspolitik trägt keine aggressive Note.

Eine andere Frage, die im Ausland häufig mißgedeutet worden ist, sind die Maßnahmen auf dem Gebiete der Erb- und Rassenpflege. In einer Generation wird Deutschland mit einem Problem fertig sein, das heute die zivilisierten Staaten der ganzen Welt bedrückt. Nicht vom jüdischen oder wirtschaftlichen Standpunkt soll die Verhütung erkrankten Nachwuchses betrachtet werden, allein vom ethischen Standpunkt ist die Verhütung erkrankten Nachwuchses zu begründen.  
weil wir glauben, daß es einfach mit den Grundfragen des Mittelalters und der Moral nicht zu verfahren ist, zuzusehen, wie die Träger erblicher Krankheiten ihr Leben immer wieder in unglücklichen Kindern fortpflanzen. Dieser Gedanke ist so zwingend, daß sich ihm niemand verschließen kann.

Dann wandte sich Dr. Groß einem anderen strittigen Gedanken der Rassenpolitik zu. Als Mangel an Objektivität und Wissenschaftlichkeit bezeichnete er es, wenn man behauptet, daß es Menschenrassen gibt. Die Wirklichkeit zeigt, daß es Menschen verschiedener Art gibt, nicht nur farblich, sondern auch geistlich verschieden, und zwar aus erblichen Gründen. Wenn wir sagen, die Rassen sind verschieden, dann meinen wir nicht, trotzdem ist es menschlich verständlich, daß für jeden Menschen das Volkstum, zu dem er gehört, als Norm, als Idealgestalt in ihm lebendig ist und ihm dadurch als höchwertig erscheint. Auch wenn wir die Rassenmischung verbieten, werden wir nicht. Wir verhindern aber damit die tragische Entwicklung der Menschen, die nicht Juden sind, da die Mutter Nichtjüdin ist, und die nicht Deutsche sein können, da der Vater Jude ist, und wollen verhindern, daß am Ende ein bedauerndes Individuum, das keine Heimat hat, entsteht. Die deutsche Rassenpolitik richtet sich bei dieser Betrachtungsweise gegen kein Land und kein Volk, außer gegen die Juden.

Die Judenfrage in Deutschland war zu einem innerpolitischen Problem geworden, weil der Jude alles erschlagen hat, was Religion, Kultur und Ethik heißt und außerdem Träger des Bolschewismus war.

Das aber ist keine Ideologie, die sich eines Tages gegen andere richten könnte. Deutschland vertritt das Prinzip der einzig richtigen und ethischen Selektion; die eigene Art rein zu halten und die anderen zu respektieren. Das ist kein aggressiver, sondern ein auf das eigene Wohl beschrankter Standpunkt, der ein künftiges Fundament für eine Weltfriedenspolitik abzugeben in der Lage ist.

### Italienischer Fliegerbesuch

General Valle kommt nach Berlin.  
In Erweiterung des Besuchs des Reichsministers der Luftfahrt, Generaloberst Göring, und des Staatssekretärs der Luftfahrt, General der Flieger Milch, im Jahre 1933 in Italien wird heute der Staatssekretär im königlichen italienischen Luftministerium, General Armeegeneral Valle mit Begleitung, zu einem fünfseitigen Aufenthalt in Berlin auf dem Flughafen Staaken mit einem italienischen Sonderflugzeug eintreffen.

### Geburtsstagsparade in London

Königsgeburtstagsfeier in britischen Weltreich.  
Der 42. Geburtsstags König Eduards VIII. von England wurde im ganzen britischen Weltreich mit großen Paraden und eindrucksvollen Feierlichkeiten begangen. In London selbst nahm der König auf dem Platz der Garberegiment die übliche Geburtsstagsparade ab. Die Parade, an der sich Truppen der Leibgarberegiment zu Fuß und der britischen Garde sowie zahlreiche Militärkapellen in ihren historischen Uniformen beteiligten, bot ein farbenprächtiges Bild.  
Der Führer und Reichskanzler hat König Eduard von England zu seinem Geburtsstages die herzlichsten Glückwünsche überreicht.